

Nachfolge im Mittelstand Steuerliche und rechtliche Optimierung

mit Übersichten, Beispielen und Mustervorlagen

Von

Dr. Arvid Siebert

Rechtsanwalt

Dr. Josef Sommer

Steuerberater

und

Karin Grün, LL. M. Taxation

Rechtsanwältin

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter

<http://ESV.info/978-3-503-18893-2>

ISBN 978-3-503-18893-2 (gedrucktes Werk)

ISBN 978-3-503-18894-9 (eBook)

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2019

Druck: Hubert & Co., Göttingen

Vorwort

Die Idee zu diesem Buch ist spontan entstanden. Die Verfasser hatten gemeinsam einen Aufsatz zu einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zu § 7 GewStG¹ veröffentlicht, als sie vom Verlag angesprochen wurden, ob sie sich nicht weitere Veröffentlichungen, auch in Buchform, vorstellen könnten. Daraufhin entstand bei dem entsprechenden Telefonat die Idee, dies umzusetzen, was Inhalt dieses Buches geworden ist, nämlich die Darstellung und Optimierung von Unternehmensnachfolge und Testamentsgestaltung im Mittelstand, und zwar sowohl aus rechtlicher, als auch aus steuerlicher Hinsicht. Dieses Thema ist seit vielen Jahren ein Beratungsschwerpunkt unserer Tätigkeit.

Uns allen war es ein Anliegen, rechtlich und steuerlich gangbare Wege für Nachfolgegestaltungen im Mittelstand aufzuzeigen und deutlich zu machen, welche Interdependenzen zu anderen Themen, wie beispielsweise der Wahl einer geeigneten Rechtsform, güterrechtlichen Verhältnissen, Vollmachten etc. stehen.

Welcher Stellenwert die Gestaltung von Unternehmensnachfolge für die Unternehmer selber hat, wird in dem nachfolgenden Statement der Herren Holger und Harald Fassmer, Inhaber der gleichnamigen Werft in Berne an der Unterweser deutlich:

„Die Unternehmensnachfolge, insbesondere in Familienunternehmen wie dem unseren, ist ein sehr sensibles Thema. Als Unternehmer bewegen wir uns in einem Spannungsfeld zwischen aktiver Gestaltung und Führung unseres Unternehmens sowie dem Bewusstsein, zu gegebener Zeit die Verantwortung an die nächste Generation zu übergeben und dafür die richtigen Voraussetzungen schaffen zu müssen.

Parallel haben wir an Lösungsansätzen gearbeitet, das Unternehmen mit einer optimalen Gesellschaftsstruktur und Führungsmannschaft zu versehen aber dabei auch immer den Familienfrieden zu bewahren. All dies muss darüber hinaus eingebettet sein in einen juristischen, gesellschaftsrechtlichen und steuerlich optimierten Rahmen.

Um dieser besonderen Herausforderung zu begegnen, haben wir schon sehr frühzeitig die richtigen Weichen gestellt und gemeinsam mit Beratern und der Familie belastbare Lösungen gefunden; eine eminent wichtige Aufgabe für jeden verantwortungsvollen Unternehmer.“

Vor dem Hintergrund der vorstehend deutlich gemachten Bedeutung der Thematik hoffen wir, unseren Lesern Anregungen und Gestaltungshinweise geben zu können. Über weitergehende Hinweise freuen wir uns jederzeit.

Besonderer Dank gilt dem *kessler&partner* Team, insbesondere Herrn Dr. Holger Sudbrink, Herrn Marcel Ahrensfeld, Herrn Thore Grehn sowie Frau Rebecca

1 Urteil des BVerfG v. 10.04.2018 – 1 BvR 1236/11; veröffentlicht in: DStR 2019, Heft Nr. 8, Seite 367 ff.

Vorwort

Liesel. Wertvolle fachliche Anregungen verdanken wir darüber hinaus Frau Dr. Christiane Sommer.

Bremen, im August 2019

Dr. Arvid Siebert, Rechtsanwalt
Dr. Josef Sommer, Steuerberater
Karin Grün, LL. M. Taxation, Rechtsanwältin

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	<u>5</u>
Abbildungsverzeichnis	<u>9</u>
Tabellenverzeichnis	<u>11</u>
1. Einleitung	<u>13</u>
2. Nachfolgeregelungen ein Dauerthema	<u>15</u>
2.1. Weichenstellungen zu Beginn der unternehmerischen Tätigkeit	<u>15</u>
2.1.1. Wahl der richtigen Rechtsform	<u>15</u>
2.1.2. Notwendigkeit von Vollmachten	<u>31</u>
2.1.3. Güterstände und vertragliche Ausgestaltungen	<u>37</u>
2.1.4. Notwendigkeit von Erbfolgeregelungen des Unternehmers	<u>53</u>
2.1.5. Versorgungszusagen an den Unternehmer	<u>89</u>
2.2. Weichenstellung im Verlaufe der unternehmerischen Tätigkeit	<u>93</u>
2.2.1. Modifizierungen von Vollmachten	<u>93</u>
2.2.2. Der Ehevertrag	<u>97</u>
2.2.3. Testament/Erbvertrag	<u>108</u>
2.2.4. Erb-/Pflichtteilsverzichtsvertrag	<u>112</u>
2.2.5. Steuerliche Aspekte bei Vermögensumschichtungen im Familienkreis – Ausnutzung von Freibeträgen	<u>118</u>
2.2.6. Überprüfung der Rechtsform des Unternehmens	<u>120</u>
2.3. Weichenstellungen zum Generationenwechsel	<u>127</u>
2.3.1. Verkauf des Unternehmens	<u>127</u>
2.3.2. Gestaltung der Nachfolgesituation im Gesellschafter-/ Familienkreis	<u>141</u>
2.3.3. Vollmachten	<u>149</u>
2.3.4. Ehevertragliche Regelungen	<u>151</u>
2.3.5. Erbfolgeregelungen – Finalisierung	<u>152</u>
3. Familiencharta als Instrument der Nachfolgeplanung und Genera- tionvertrag	<u>179</u>
3.1. Sinn und Zweck sowie rechtlicher Charakter einer Familiencharta	<u>179</u>
3.2. Die Familiencharta im Vergleich zu gesellschaftsver- traglichen Regelungen	<u>188</u>
4. Gesamtbetrachtung/Resümee	<u>189</u>

5. Anhang – DATEV-Berechnungen	<u>191</u>
5.1. Tabelle 12 – Vereinfachtes Ertragswertverfahren nach dem Bewertungsgesetz	<u>191</u>
5.2. Tabelle 13 – Ermittlung des steuerpflichtigen Verwaltungsver- mögens und des begünstigten Vermögens nach dem ErbStG	<u>193</u>
Literaturverzeichnis	<u>197</u>
Stichwortverzeichnis	<u>201</u>